REALdabei

Schülerzeitung der

REAL *aktuell:* Herr Guss kommt nicht wieder!

REAL *nachgehakt:* Ist ein Amoklauf auch bei uns möglich?

REAL *erwischt:* Baby-Boom im Lehrerzimmer!

Ausgabe Nr. 5 – März 2007

Inhaltsverzeichnis

Editorial

Impressum

Leserbriefe

REAL*erwischt*

- Baby-Boom im Lehrerzimmer

REAL*stolz*

- Tolle Spendenerfolge
- Unsere Schule beim Landeswettbewerb „Jugend debattiert“

REAL*beklagt*

- Der Schulweg zur Kirche – Benehmen ist Glückssache

REAL*aktuell*

- Was macht Herr Guss jetzt eigentlich?
- Bilder der neuen HRS Ankum
- Infothek
- Umfrage des WPK Radio der Hauptschule
- Interview mit unseren Sekretärinnen

REALspezial

- Schüler mit besonderen Sportarten: Kickboxen
- Was ist eigentlich Kanu-Polo?

REAL*personal*

- Elena ist in diesem Jahr unsere Schülersprecherin
- Interview mit Herrn Eilermann
- Das macht Herr Berens

REAL*nachgehakt*

- Ist ein Amoklauf auch bei uns möglich?
- Sind Lehrerkinder zu beneiden?
- Was ist eigentlich „Schadenfreude“?

REAL*betrachtet*

- Abenteuer Großfamilie

REAL*geschehen*

- Fotos aus unserem ‚Schulalltag

REAL*kurzweilig*

- Witze

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

selten gab es so viele Neuerungen auf einen Streich wie in den letzten Monaten an unserer Schule.

Seit den Sommerferien sind die Haupt- und Realschule unter einem Dach. Die damit verbundenen Veränderungen (und Unsicherheiten) waren anfangs auf allen Ebenen zu spüren.

Dann wechselte auch noch die Schulleitung: Herr Guss verabschiedete sich, um Schulinspektor zu werden; Frau Terstegge leitet die Schule seither kommissarisch zusammen mit Herrn Kienast und Frau Lahrmann.

Obwohl wir jetzt die Schülerzeitung einer Haupt- und Realschule sind, haben wir beschlossen, wenigstens *eine* Sache so zu belassen wie sie ist: den Namen unserer Zeitung, **REAL*dabei*.** Schließlich gab es auch von unseren Leserinnen und Lesern keine überzeugenden besseren Vorschläge.

Viel Spaß beim Lesen dieser neuen Ausgabe!

Stg

Impressum

Herausgeber: Haupt- und Realschule Ankum, Am Kattenboll 10, 49577 Ankum, Tel.: 05462/74030
Redaktion: AG Schülerzeitung, **Auflage**: 300 Exemplare, **Betreuung und Layout**: Birgitta Strating, **Preis**: 50 Cent

Die Redaktion: oben von links: Susanna Harder, Sophia Heipel (R8d), Annika Hartwig (R10a), Nadine Magerkohl, Jana Vennemeyer (R10c), unten von links: Wilhelm Jost, Roman Reim (R8c), Daniel Drüen (R7d) und Elena Plog (R10c). Nicht auf dem Foto ist Anna Stuckenberg (R10e).

Leserbriefe

Die nachfolgenden Briefe geben nicht die Meinung der Redaktion wieder, sondern die unserer Leserinnen und Leser. In vielen Fällen mussten wir die Briefe aus Platzgründen kürzen. Veröffentlicht werden hier nur Briefe, die mit Namen und Angabe der Klasse versehen sind.

Liebe Redaktion,

ich finde es gut, dass ihr über Gewalt an der Schule geschrieben habt. Es wäre nicht gut, wenn ihr aufhört mit der Schülerzeitung. Ich finde es auch ganz gut, dass ihr über Geschehen an der Schule schreibt. Die Schülerzeitung ist für mich ziemlich nützlich. Wenn die Zeitung weiterhin so bleibt, würde ich es ganz toll finden.

Martin Harder (R 7d)

Liebe Schülerzeitung,

ich finde die Schülerzeitung voll cool. Besonders so Interviews von Lehrern oder dem Hausmeister. In der Schülerzeitung steht immer, welche Probleme die Schule hat, aber auch, was die Schule und die einzelnen Klassen Tolles veranstaltet haben. Es werden auch die Interessen einzelner Schüler dargestellt. Es wird gezeigt, dass Lehrer zu Hause gar nicht so hart sind, wie sie sich in der Schule oft geben. Die Witze sind der krönende Abschluss.

Barbara Berlin (R 8c)

Leserbrief zum Bericht „Das Lehrerzimmer wird zur Tauschbörse“ aus unserer letzten Ausgabe:

Ich finde es gut, dass Lehrer auch mal was tun, was Kinder auch machen. Ich glaube, beim Thema Fußball sind alle Jungs und Männer gleich. Ich finde es voll cool von den Lehrern!

Luka Brinker (R 6d)

Liebe Redaktion,

den Schülern der Klasse R 6c geht es an dieser Schule sehr gut. Wir haben zehn Mädchen in unserer Klasse und 13 Jungs. Tobias kann mehrere Saltos. Unsere Klassenlehrerin ist Frau Nieberg, die sich ihren Fuß gebrochen hat. Wir wollen ihr hier gute Besserung wünschen! Wir wollen auch Guido ein Lob aussprechen, weil er von der Hauptschule auf die Realschule gekommen ist und sich sehr verbessert hat!

Daniel Liening und Maikel Kannenberg (R 6c)

Hallo Leute,

wir haben eine „kleine?!“ Beschwerde. Und zwar ist uns mal so aufgefallen, dass es schon ziemlich lange her ist, seit es beim Bongo-Shop noch Auswahl gab. Wir finden es auch nicht in Ordnung, wenn der Bongo-Shop schon Mitte der ersten große Pause zu macht.

Und wenn schon Sachen wie z.B. Schokokekse übrig bleiben, kann man die doch am nächsten Tag verkaufen. Wenn es überhaupt mal Schokokekse geben würde.

Es ist zwar harte Arbeit, im Bongo-Shop zu arbeiten, aber es hat sonst auch immer geklappt. Nichts gegen die R 9e, aber das muss man doch wohl geregelt kriegen.

Tanja Striedelmeyer und Anne Hömer (R 9c)

Die AG Schülerzeitung trifft sich an jedem Mittwoch in der 7. Stunde im Computerraum I in Gebäude A.
Wer einen Leserbrief oder andere Beiträge loswerden möchte, der kann entweder vorbeikommen oder unseren Briefkasten nutzen!

REAL *erwischt*

Gibt es im Lehrerzimmer einen Fruchtbarkeits-Trick oder steckt Schwangerschaft an?

Baby-Boom im Lehrerzimmer!

Im Lehrerzimmer haust offensichtlich der Klapperstorch. Nach und nach verschwinden Lehrerinnen in Mutterschaftsurlaub.

Im letzten Jahr hatten Frau Schmidt und Frau Temmen sich anscheinend abgesprochen und auch Herr Sasse und Herr Remme waren sich nicht nur in Sachen Fußball einig – bei beiden kam Kind Nr. 2 zur Welt.

Neues Mitglied des Baby-Bundes ist seit einigen Monaten Frau Laermann geb. Menkhaus. Frau Laermann hat am …. einen Jungen zur Welt gebracht. Und auch Frau Schmidt musste wieder Ihre Umstandsmode aus dem Kleiderschrank kramen und wartet nun jeden Moment auf die „Niederkunft“ ihres zweiten Kindes.

Und eine weitere Kollegin (?) trägt bereits ein „süßes Geheimnis“ mit sich herum!

Gibt es in diesem Jahr etwa Vergünstigungen in der Babyabteilung bei C&A? Wir befragten die jungen und werdenden Eltern dazu. Dies sind die besten Antworten:

Den dicken Bauch trägt Frau Schmidt nicht mehr lange: Auch sie ist jetzt zum zweiten Mal in Mutterschutz.

REAL*dabei*: Warum haben Sie sich gerade jetzt für ein Kind entschieden?

Frau Laermann: *Weil die Jobfrage geklärt ist, das Alter passend und die Natur es eben so wollte....*

REAL*dabei*: Gibt es da einen geheimen Pakt unter Lehrern oder ist der Baby-Boom im Lehrerzimmer purer Zufall?

Herr Sasse: Wir haben endlich die Aufklärungsbroschüre aus dem Biobereich wieder gefunden! ☺

REAL*dabei*: Oder ist die Vorfreude einfach nur ansteckend?

Herr Sasse: Es ist schon spannend zu sehen, wie die Damen sich verändern!

Frau Temmen: Sicherlich machen die strahlenden Muttis und Vatis, wenn sie nicht gerade eine schlaflose Nacht hinter sich hatten, Lust auf Kinder.

REAL*dabei*: Welches Fruchtbarkeitsgeheimnis gibt es im Lehrerzimmer?

Frau Schmidt: Wir haben da so eine Babyglück-Lostrommel im Lehrerzimmer... Die Namen der Lehrer kommen dort hinein und jedes Schulhalbjahr werden dann eifrig Lose gezogen.

REAL*dabei*: Haben Sie einen Tipps für alle, bei denen der Storch noch nicht angeklopft hat?

Frau Schmidt: Mein persönlicher Tipp: Einfach heimlich seinen Namen mehrmals in die Lostrommel werfen. Herr Sasse: Übung macht den Meister?!

REAL*dabei*: Haben Sie Ihre Kollegen und Kolleginnen sofort in Ihr Babyglück eingeweiht?

Frau Laermann: Erst nach 12 Wochen, als die Schwangerschaft wirklich sicher war!

REAL*dabei*: Frau Schmidt, wissen Sie schon ob es ein Mädchen oder Junge wird oder lassen Sie sich überraschen?

Frau Schmidt: Diesmal lassen wir uns überraschen! Was anderes als ein Junge oder Mädchen wird es ja wohl hoffentlich nicht...

Elena Plog und Jana Vennemeyer (R 10c)

REAL stolz

Tag der offenen Tür mit Spenden-Erfolg

Wie ihr alle wahrscheinlich wisst, hatten wir im Dezember wieder einen „Tag der offenen Tür“. Die verschiedenen Fachbereiche und AGs haben sich in den Fachräumen und den beiden Aulas vorgestellt. Es waren viele Leute da (auch viele ehemalige Schüler), und die mussten alle versorgt werden. So gab es in dem Realschulgebäude Kuchen, und im Hauptschulgebäude gab es Cocktails und andere leckere Sachen. Wer dann noch Kekse oder Weihnachtsgestecke haben wollte, der konnte dabei auch direkt etwas Gutes tun, denn das Geld wurde in das Weihnachtsprojekt der Hauptschule (Hilfe für eine Slum-Schule in Indien) gesteckt. Zum Glück haben viele das Projekt unterstützt, denn der Erlös beträgt 1800 Euro.

Auch das Weihnachtsprojekt der Realschüler war ein voller Erfolg. Für das Haus Nazareth in Südafrika wurden diesmal 1700 Euro gesammelt. In der Schulaula erhielten die fleißigsten Geldspenderinnen und Geldspender Preise von Frau Paulmann.

Wir danken allen, die etwas gekauft oder gespendet haben!

Daniel Drüen (R 7d)

Bei der Preisverleihung an die fleißigsten Spender waren alle Schülerinnen und Schüler unserer Schule dabei.

Frau Paulmann bedankte sich bei allen.

Unsere Schüler haben sich auf Schulverbundebene toll durchgesetzt

Anna Stuckenberg war die einzige Realschülerin im Wettbewerb „Jugend debattiert“ auf Landesebene

Anna Stuckenberg (R 10e) hat unsere Schule auf Landesebene beim Wettbewerb „Jugend debattiert“ vertreten. Zuvor hatte sie gegen eine Vielzahl von Klassensiegern der Jahrgänge 8-10 auf der Schulverbundebene Ankum/Bersenbrück gewonnen. In diese Finaldebatte hatten es übrigens auch Maike Lohbeck und Maximilian Fritsch aus der Klasse R 8b geschafft, sowie die Gymnasiastin Kira Palmowski (Klasse 10). Alle Finalisten hatten sich in Bersenbrück mit der Frage „Soll Models ein Mindestgewichte vorgeschrieben werden?“ auseinandergesetzt.

Anna durfte als Siegerin gemeinsam mit der Zweitplazierten Kira Palmowski vom Gymnasium in Bersenbrück an einer mehrtägigen Fortbildung von „Jugend debattiert“ teilnehmen. Vom 26. bis 28. Februar wurden die beiden Besten unseres Schulverbundes deshalb zum Schulverbundsieger-Seminar nach Bad Nenndorf eingeladen. Die drei Tage in dem Kurort, in dem fast ausschließlich alte Menschen leben und das Kino nur an drei Tagen geöffnet hat (jeweils ein Film!) haben die 48 Schulverbundsieger aus ganz Niedersachen gemeinsam verbracht und natürlich debattiert, debattiert und debattiert. Unter anderem wurden Übungsdebatten über Spaß-Fragen wie „Soll die Farbe „Grün“ verboten werden?“ und „Soll das Bundesland Bayern aus der BRD ausgeschlossen werden?“ geführt.

Für Anna und Kira waren es sehr lustige und interessante Tage. Alle Teilnehmer haben schließlich am 14. März in der Nähe von Giffhorn und in Hannover um den Sieg auf Landesebene gerungen. Das Besondere dran: Anna war tatsächlich die einzige Realschülerin unter lauter Gymnasiasten! Auch in Giffhorn hat sie sich tapfer geschlagen, wenn es auch nicht bis an die Spitze gereicht hat. Wir jedenfalls sind stolz auf unsere Realschülerin!

Anna und Kira (vorne rechts) beim Wettbewerb auf Landesebene bei Giffhorn.

REAL *beklagt*

Wenn ganze Schulklassen ins Dorf gehen, dann geht es manchmal sehr laut zu

Anwohner fühlen sich nicht wirklich gestört

Als wir zu Beginn des Schuljahres den Schulweg zur Kirche gegangen sind, ist uns aufgefallen, dass es sehr laut zugegangen ist. Wir haben den Anwohnern des Weges ein paar Fragen dazu gestellt. Der Weg heißt „Grüner Weg“. Leider haben nur wenige Leute unsere Fragen beantwortet – und fast alle haben ähnliche Antworten gegeben.

REAL*dabei:* Fühlen Sie sich als Anwohner manchmal gestört, wenn ganze Schulklassen aus unserer Schule den Weg entlanglaufen?

Anwohner-Antwort: Nein, das muss ja sein, nur wenn absichtlich Radau gemacht wird.

REAL*dabei:* War es sehr laut, als wir den Weg entlanggelaufen sind?

Anwohner-Antwort: Nein, eigentlich ganz normal.

REAL*dabei:* War es sehr dreckig?

Anwohner-Antwort: Es hält sich es in Grenzen.

REAL*dabei:* Was stört Sie am meisten?

Anwohner-Antwort: Eigentlich nichts.

REAL*dabei:* Ist irgendetwas kaputtgegangen?

Anwohner-Antwort: Nein

Die anderen Anwohner haben fast dasselbe gesagt. Wir sind der Meinung, dass die Anwohner ganz schön nett und großzügig über das Verhalten mancher Schüler hinweggesehen haben. Wir finden, dass alle in Zukunft mehr Rücksicht nehmen und sich besser benehmen sollten.

Roman Reim und Wilhelm Jost (R 8d)

REAL *aktuell*

Fragen an unseren bisherigen Schulleiter zu seinen neuen Aufgaben als Schulinspektor

Was macht Herr Guss jetzt eigentlich?

Seit den Sommerferien ist der „Chefsessel“ in unserer Schule leer. Herr Guss ist nicht mehr als Schulleiter tätig, sondern hat sich als Schulinspektor ausbilden lassen. Wir wollten wissen, wie es ihm geht und wie seine weiteren Pläne aussehen. Lest dazu unser Interview:

REAL*dabei*: Herr Guss, vermissen Sie uns?

Herr Guss: Ich vermisse das Musikmachen mit Euch.

REAL*dabei*: Was machen Sie jetzt eigentlich genau?

Herr Guss: Jede zweite Woche inspiziere ich mit einer Kollegin oder einem Kollegen eine andere Schule in Niedersachsen. In der anderen Woche studiere ich die Akten der nächsten zu inspizierenden Schule, schreibe einen Bericht, informiere über die Inspektion oder nehme andere Verwaltungsaufgaben wahr.

REAL*dabei*: Was hat sich für Sie privat geändert?

Herr Guss: Privat hat sich für mich nichts geändert. Ich schlafe allerdings häufiger in einem Hotel.

REAL*dabei*: Was mögen Sie an Ihrer jetzigen Arbeit am liebsten und was vermissen Sie an Ihrer alten Stelle als Schulleiter am meisten?

Herr Guss: Ich finde es spannend, viele verschiedene Schulen zu sehen und zu erleben. Was ich vermisse, kann ich noch nicht sagen, da mich die neue Tätigkeit z. Zt. voll auslastet.

REAL*dabei*: Sie waren ja jetzt schon in verschiedenen Schulen. Waren darunter schon welche, die „besser“ sind als die Haupt- und Realschule Ankum? Gibt es etwas, das unsere Schule zu einer ganz besonderen Schule macht?

Herr Guss: Ihr wisst doch, dass jeder seine „eigene“ Schule für die beste hält. Doch ich kann sagen: Ihr braucht euch nicht zu verstecken.

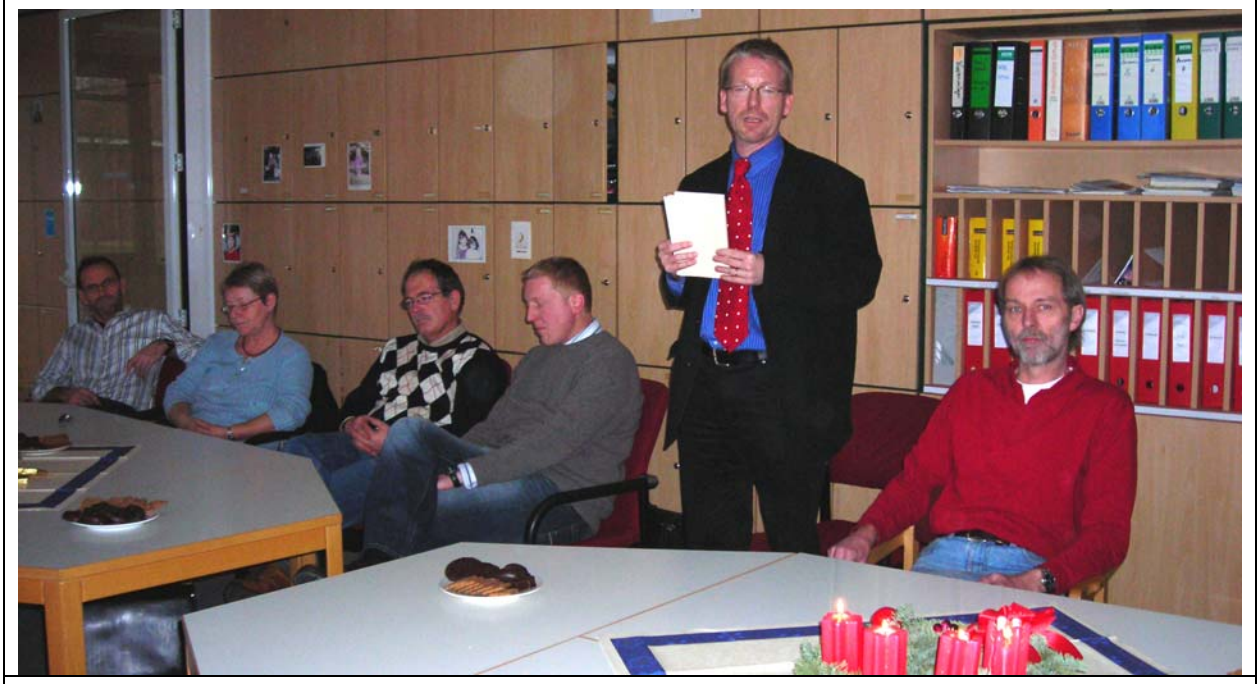
REAL*dabei*: Sie können Schulen ja nur in der Schulzeit inspizieren, was machen Sie während der Ferien? Haben Sie überhaupt noch Schulferien?

Herr Guss: Natürlich habe ich Ferien (hoffe ich jedenfalls). Ansonsten müssen in den Ferien Verwaltungsarbeiten, Dienstbesprechungen, Fortbildungen u. ä. erledigt werden.

REAL*dabei*: Haben Sie sich in letzter Zeit schon mal überlegt, zu uns zurück zu kommen ?

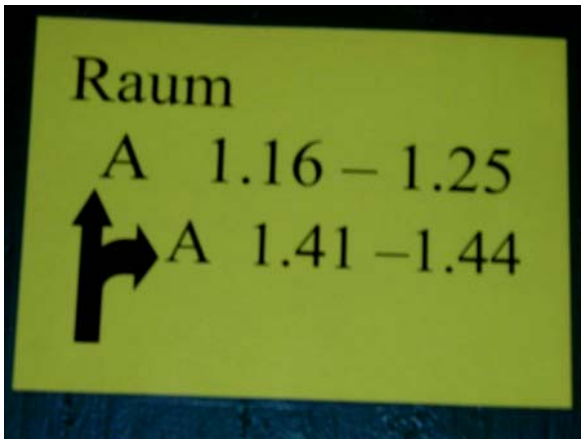
Herr Guss: Ja, habe ich, aber: Die neue Tätigkeit ist anspruchsvoll und macht mir viel Freude. Deshalb werde ich bei dem Niedersächsischen Schulprogramm bleiben. Ich wünsche euch eine gute Zusammenarbeit mit meinen Nachfolgern. Danke für die gemeinsame Zeit!

Anna Stuckenberg (R 10e)



Seinen Abschied von unserer Schule gab Schulleiter Herr Guss dem Kollegium während der Weihnachtsfeier am letzten Tag vor den Ferien bekannt. Vielleicht sehen wir ihn ja eines Tages während einer Inspektion wieder…?

Die neue Haupt- und Realschule Ankum



Die erste Aufregung hat sich gelegt, die ersten Hürden sind genommen: Aus zwei bewährten Schulen ist nun eine große geworden: die Haupt- und Realschule Ankum. Wir haben hier für euch viele kleine und große Veränderungen in Bild und Wort festgehalten.

Einen eigenen Raum hat jetzt unsere Schülervertretung. Er befindet sich im ehemaligen Computerraum für Lehrer in der ersten Etage in Gebäude A.

Umfrage des WPK Radio der Hauptschule

Was halten die Schüler von der Schul-Zusammenlegung?

Am 29. September, also zu Beginn des neuen Schuljahres, befragten die Schüler des Radio-WPK der Hauptschule die Schüler beider Schulen, wie sie es finden, dass die Realschule und die Hauptschule zusammengelegt wurden. Sie gingen von Klasse zu Klasse und stellten genau drei Fragen: 1) Wer findet die Zusammenlegung gut? 2) Wer findet die Zusammenlegung schlecht? 3) Wem ist es egal?

Insgesamt wurden 561 Schülerinnen und Schüler befragt.

Hier das Ergebnis: 71 Schülerinnen und Schüler waren *für* eine Zusammenlegung der Schulen, 384 *dagegen*, und 103 Schülerinnen und Schülern war es *egal*.

Michael Getz und Juri Grabowski, H 10a

Die neue Haupt- und Realschule Ankum

Mehr als 60 Lehrerinnen und Lehrer unterrichten jetzt an der HRS Ankum. Ihre Fotos und Kurz-Steckbriefe hängen in der Aula aus (Foto links).
Alle Klassen werden ab jetzt mit **H** - für Hauptschule- oder **R** - für Realschule- gekennzeichnet (Foto oben).

Schülerinnen und Schüler ab Klasse 8 können Internet/Service zum Thema Beruf nutzen

Infothek hat nun Zweigstelle im Gebäude A

Auch im Gebäude A gibt es seit Neustem eine Zweigstelle der Infothek zum Thema Berufsorientierung! Dort gibt es einen Arbeitsplatz, von dem aus ihr die Internetseite BINKOS.de aufsuchen könnt (BerufsiInformationen im NordKreis Osnabrueck). Diese Seite hilft bei der Suche nach Praktikumsstellen und gibt zahlreiche weitere Infos und Tipps rund um das Thema Jobsuche & Ausbildungsstellen usw. Viele Betreibe der Region stellen sich vor und sind dazu nach ihren Fachgebieten sortiert.

ALSO: Schülerinnen und Schüler ab Klasse 8! Schaut doch mal rein!

ACHTUNG: Es sind nur Seiten freigeschaltet, die zum Thema Berufsinfo passen.

DANKE

- an Herrn Summe, Herrn Berens und Herrn Kienast, die an der technischen Ausführung beteiligt waren.
- Herrn Fuchs, der die BINKOS/Seite mit entworfen und aktualisiert hat.
- an Schülerinnen und Schüler der Klasse R 9d, die in den großen Pausen bei Fragen an der Infothek anzutreffen sind.

Interview mit den Sekretärinnen Gisela Wilmering und Gaby Duesmann

Wir ergänzen uns gut!

Die **REAL*dabei*** Redaktion hat den beiden Sekretärinnen unabhängig voneinander ein paar Fragen zum Ablauf ihrer Arbeit an unserer neuen großen Schule und zu dem Privatleben der beiden gestellt.

REAL*dabei*: Haben Sie Familie?

Frau Duesmann: Ja, 2 Kinder und einen Ehemann. *Frau Wilmering*: Ja, 3 Kinder und 4 Enkelkinder und meine zweite Hälfte.

REAL*dabei*: Verraten Sie uns noch etwas Interessantes oder ein Geheimnis aus Ihrem Privatleben?

Frau Duesmann: Nein! *Frau Wilmering*: Interessantes gibt es viel, und Geheimnis ist Geheimnis.

Gemeinsam arbeiten jetzt unsere beiden Sekretärinnen Frau Duesmann und Frau Wilmering . Durch einen Umbau wurde das Sekretariat während der Sommerferien vergrößert.

REAL*dabei*: Wie lange sind Sie jetzt schon an der Schule?

Frau Duesmann: Seit 2002 an der RS Ankum, vorher 16 Jahre an einer Schule in Bersenbrück. *Frau Wilmering*: 31 Jahre

REAL*dabei*: Wie kommen Sie denn mit ihrer neuen Kollegin klar ?

Frau Duesmann: Gut, wir sind schon länger Kolleginnen. *Frau Wilmering*: Kenn ich doch schon lange!

REAL*dabei*: Ist es für Sie eine große Umstellung, im Sekretariat unserer neuen großen Schule zu arbeiten?

Frau Duesmann: Ich habe schon immer an großen Schulen gearbeitet. *Frau Wilmering*: Nein, wir ergänzen uns gut.

REAL*dabei*: Haben Sie jetzt viel mehr Arbeit als vorher?

Frau Duesmann: Das kann ich erst nach der kompletten Umstellung sagen. *Frau Wilmering*: Wir hatten schon immer viel Arbeit.

REAL*dabei*: Kommen Sie gut klar mit den Lehrern?

Frau Duesmann: Lehrer ist Lehrer, Mensch ist Mensch. *Frau Wilmering*: Bis jetzt kam ich immer mit jedem Menschen aus.

REAL*dabei*: Was ist denn Ihre Meinung zu der Zusammenlegung der beiden Schulen? Was war denn vorher besser und was ist jetzt besser?

Frau Duesmann: Da kann ich keine Einzelheiten aufführen. Und ändern können wir sowieso nichts. *Frau Wilmering*: Hat alles Vor- und Nachteile.

Daniel Drüen (R 7d)

REAL *spezial*

Wir stellen vor: Schüler mit besonderen Hobbys. Heute: Kickboxen

Annika und Elena treten manchmal richtig zu!

Wenn man uns beide sieht, 1,70m groß und blond, glaubt uns niemand, dass wir „IHM“ nach ein paar Wochen das Genick brechen können. Aber wir können es!

Der Grund: Kickboxen! Und das geht ziemlich zur Sache!

Einmal wöchentlich trainieren wir in der Kampfsportschule Schawe in Wallenhorst. Und obwohl wir noch nicht lange dabei sind, haben wir die ersten Ansätze schon gemeistert.

Hier für euch einige grundlegende Schlag- und Tritttechniken:

Bei dem ***Jab*** (Führhandstoß) wird mit der vorderen, meist linken Hand in das Ziel (Kopf, Körper) geschlagen, wobei die rechte Hand die Deckung übernimmt. Er wird meistens verwendet, um die Reaktion des Gegners zu testen.

Schlägt man mit der hinteren Hand, wird es ***Punch*** genannt.

Beim ***Frontkick*** (Vorwärtsfußtritt) wird das Bein angewinkelt nach oben gezogen. Man stößt dann mit dem Fuß auf das Ziel. Der ***Kick*** wir oft in Kombinationen verwendet oder um Distanz zum Gegner zu schaffen (***Stoppkick***).

Zur Ausrüstung gehören für uns eigentlich nur Boxhandschuhe. Manche tragen jedoch aus Sicherheit noch einen Mundschutz.

Elena und Annika trainieren auch manchmal zu Hause.

Jetzt habt ihr einen kleinen Einblick in unser außergewöhnliches Hobby. Weitere Infos findet ihr im Internet unter http://www.usv-jena-kickboxen.de/Kickboxen.htm.

Und ihr wisst ja: uns begegnet man besser nur mit passender Schutzkleidung! ☺

Annika Hartwig (R 10a) und Elena Plog (R 10c)

Vorstellung einer weiteren besonderen Sportart: Kanu Polo

Untertauchen ist nicht unsportlich!

In dieser Ausgabe stellen wir nicht nur die besondere Sportart eines *Schülers unserer* Schule vor, sondern auch die hier eher unbekannte Sportart „Kanu Polo“. Kanu Polo ist eine Wassersportart, bei der zwei Mannschaften gegeneinander antreten. Das Spielfeld ist 23 mal 25 Meter groß. Dieser Sport wird auf Flüssen, Seen und anderen Gewässern ausgetragen. Die Spielzeit dauert 2 mal 10 Minuten.

In dem Spiel muss man versuchen, vom eigenen Boot aus (Kajak) den Ball in das gegnerische Tor zu kriegen. Die Tore hängen jeweils 2 Meter hoch über dem Wasser und haben Maße von 1 mal 1,5 Meter.
Kanu Polo-Spieler benötigen folgende Ausrüstung: Boot, Spritzdecke (damit das Boot nicht voll Wasser läuft), Schutzhelm mit Visier, Sicherheitsweste und natürlich ein Doppelpaddel. Leider kann man Kanu Polo nicht in Ankum betreiben. Dieser Sport wird in Quakenbrück und auch in Osnabrück angeboten.

Roman Reim (R8d)

REAL *personal*

Vielfältige Aufgaben von der Abschlussrede bis zur Konferenz-Teilnahme

Elena ist in diesem Jahr unsere Schulsprecherin

Elena Plog ist 16 Jahre alt und besucht die R10c unserer Schule, sie wurde Ende September zur Schulsprecherin gewählt. Dieses Jahr ist sie das erste Mal Schulsprecherin, aber sie war schon im letzten Jahr unsere stellvertretende Schulsprecherin.
Um sie besser kennen zu lernen hat **Real*dabei*** sie über verschiedene Themen ausgefragt.

REAL*dabei*: Warum wolltest du Schulsprecherin werden?
Elena: Weil ich Spaß daran habe, andere Leute zu vertreten und mich für die Schüler einsetzten will.
REAL*dabei*: Was willst du an unserer Schule bewirken?
Elena: Da die Realschule und die Hauptschule zu einer Schule zusammen gelegt worden ist, möchte ich, dass die gemeinsame Schule noch mehr an Zusammenhalt gewinnt.
REAL*dabei*: Welche Aufgaben hast du als Schulsprecherin?
Elena: Ich muss bei den Konferenzen und öffentlichen Anlässen der Schule anwesend sein, die Abschlussrede halten und mich für die Schüler einsetzen.
REAL*dabei*: Was machst du in deiner Freizeit?
Elena: Ich unternehme was mit meinen Freunden und bin viel mit meinem Freund zusammen, außerdem mach ich mit einer Freundin zusammen Kickboxen!
REAL*dabei*: Dein Freund? Wer ist das und wie lange seid ihr schon zusammen?
Elena: Ja, mein Freund! Wir sind schon seid 3 ½ Jahren zusammen ☺!
(REAL*dabei*: Wir verraten euch, wer es ist: Lars Reincke aus der R10d)
REAL*dabei*: Gefällt dir unsere Schule wie sie ist oder möchtest du viel verändern?
Elena: Nein, im Grunde gefällt mir unsere, aber es gibt immer Kleinigkeiten, die man verbessern kann.
REAL*dabei*: Was möchtest du nach der 10. Klasse machen?
Elena: Ich werde nach der 10. Klasse auf die IGS Fürstenau gehen und versuchen, mein Abitur zu machen ☺.
REAL*dabei*: Und was möchtest du beruflich danach machen?
Elena: Ich überlege noch...evtl. möchte ich Jura oder Psychologie studieren.
Jana Vennemeyer (R 10c)

Wir haben dem Hausmeister Herrn Eilermann viele interessante Fragen gestellt

„Der Struwwelpeter“ war sein Lieblings-Kinderbuch

In dieser Ausgabe berichten wir über Herrn Eilermann. Er ist der Hausmeister im Gebäude B. Er ist 50 Jahre alt und wohnt in Ankum und ist seit 17 Jahren Hausmeister bei uns. Wir haben ihm ein paar Fragen gestellt:

REAL*dabei*: Wem möchten Sie auf keinen Fall im Boxring begegnen?

Herr Eilermann (lacht): Ich habe vor niemandem Angst!

REAL*dabei*: Wann waren Sie das letzte Mal in einer Disco?

Herr Eilermann: Im Februar 2006.

REAL*dabei*: Wann hatten Sie Ihren ersten Kuss?

Herr Eilermann (lächelt): Ich glaube mit 15, aber da müsste ich meine Frau noch mal fragen.

REAL*dabei*: Was war Ihr Traumberuf?

Herr Eilermann: Das was ich jetzt bin, Hausmeister.

REAL*dabei*: Wie heißt Ihr Lieblingssänger?

Herr Eilermann: Cliff Richard (Anmerkung der Redaktion: Cliff Richard ist ein britischer Popstar, der sogar von Königin Elisabeth II als erster Popstar zum Ritter geschlagen wurde.)

REAL*dabei*: Wie hieß Ihr Lieblingsbuch in der Kindheit?

Herr Eilermann: „Der Struwwelpeter“.

In dem Hauptschulgebäude gibt es auch einen kleinen Verkaufsladen, der in den Pausen für die Schüler geöffnet ist. Dort verkauft Herr Eilermann viele Sachen, z.B. Getränke, Süßigkeiten und kleine Snacks. Die Nahrungsmittel bekommt er aus der Milchzentrale Nordhorn. Den Laden betreibt er selbst. Eigentlich ganz praktisch.

Willi Jost (R 8d)

Diese Geschichte war einmal ziemlich berühmt und wurde sicherlich nicht nur von Herrn Eilermann gelesen. Wir haben für euch die erste Strophe abgedruckt:

Der Struwwelpeter
von Heinrich Hoffmann

Sieh einmal, hier steht er,
Pfui! Der Struwwelpeter
An den Händen beiden
Ließ er sich nicht schneiden
Seine Nägel fast ein Jahr;
Kämmen ließ er nicht sein Haar.
Pfui! Ruft da ein jeder:
Garst`ger Struwwelpeter!

39,43 Stunden in der Woche übernimmt er viele verschiedene Aufgaben an der HRS

Schulassistent Herr Berens liebt privat die Akkordeonmusik und ebay-Versteigerungen

Schulassistent Herr Berens

Viele Schüler denken, er sei ein weiterer Hausmeister. Tatsächlich aber ist Herr Berens der neue „Schulassistent“ der HRS Ankum, der im Unterrichtsalltag für viele verschiedene Aufgaben zuständig ist und zu Beginn des letzten Schuljahres ein eigenes Zimmer in Gebäude A bezogen hat.

Als Schulassistent ist der 43jährige zuständig für den gesamten technischen Bereich der Schule. Die Wartung von verschiedenen Geräten, aber auch die Aufnahme von Funk- und Fernsehsendungen für den Unterricht gehören zum Beispiel dazu.

Die Bereitstellung von Unterrichtsmaterialien für die Lehrer, die Ausgabe von Schulbüchern, aber auch die Verwaltung von Kopien und Folien für den Unterricht sind sein Zuständigkeitsbereich.

Die Arbeitszeit von Herrn Berens beträgt (laut Vertrag) genau 39,43 Stunden pro Woche. Er ist täglich ca. von 7.30 – 16.15 Uhr (freitags bis 16 Uhr) im Haus.

Privat wohnt Herr Berens ganz in der Nähe der Schule. Er ist verheiratet und hat 5 Kinder im Alter von 1 ½ bis 19 Jahren. Eines davon besucht sogar unsere Schule.

Was kaum jemand von ihm weiß: Unser Schulassistenz hat eine Schwäche für Akkordeongeräte und –musik. Schon 4 bis 5 Musikgeräte hat er bereits angeschafft. Über „ebay“ hat er ein PC-Keyboard und zahlreiche Notenhefte ersteigert. Die ganze Familie Berens ist übrigens musikalisch!

Bevor Herr Berens, der mit Vornamen Dieter heißt, Schulassistent wurde (in 1999 trat er seine erste Stelle in Bersenbrück an), hat er eine Ausbildung als Radio- und Fernsehtechniker absolviert und später sogar die Meisterprüfung gemacht.

SCHOCK deine Eltern
- lies ein Buch!

REAL nachgehakt

Interview mit Frau Terstegge

Ist ein Amok-Lauf auch bei uns möglich?

In Emsdetten ist vor einiger Zeit an einer Realschule ein ehemaliger Schüler Amok gelaufen. Er hat dabei mehrere Menschen schwer verletzt und sich anschließend selbst das Leben genommen. Im Fernsehen, im Radio und in den Zeitungen standen darüber viele Berichte. Viele Menschen waren geschockt, dass so etwas in einer Schule passieren kann. Wir wollten von unserer Schulleiterin Frau Terstegge wissen, was sie dazu sagt.

REAL*dabei*: Glauben Sie, dass auch an unserer Schule ein Amoklauf eines Schülers möglich ist?

Frau Terstegge: Ich meine, dass dies an jeder Schule möglich ist, da es sich bei Amokläufern um Einzeltäter handelt, die große psychische Probleme haben.

REAL*dabei*: Wie würden Sie in so einem Fall reagieren?

Frau Terstegge: Keine Ahnung, ich glaube auch nicht, dass man sich darauf vorbereiten kann.

REAL*dabei*: Hat die Schule so etwas wie einen Notfallplan?

Frau Terstegge: Wie Frage 2 schon zeigt, einen speziellen Notfallplan für Amokläufer kann es nicht geben, da diese Taten sehr individuell sind.

REAL*dabei*: Gab es bei uns schon mal eine Drohung von Schülern?

Frau Terstegge: Nicht das ich wüsste!

REAL*dabei*: Was können Lehrer und Schüler tun, um bei uns so einen Amoklauf zu verhindern?

Frau Terstegge: Sehr schwierig! Wir sollten immer Augen und Ohren aufhalten, ob jemand immer mehr in einer Welt der Gewalt versinkt und zusätzlich noch Hass auf andere entwickelt. Allerdings: Was dann? Hilft eine sofort einsetzende psychologische Betreuung? Wer weiß?

REAL*dabei*: Stellen Sie sich einmal vor, dass Sie gerade flüchten wollen, als ein Junge aufschreit, der von dem Schuss eines Amokläufers getroffen wurde. Würden Sie dem Jungen helfen oder wegrennen?

Frau Terstegge: Ich möchte natürlich gerne sagen, dass ich helfen würde. Aber wer kann sagen, wie man reagiert, wenn das eigene Leben so massiv bedroht ist? Ich hoffe, dass ich nach so einer Situation mit meiner Reaktion gut leben kann.

REAL*dabei*: Glauben Sie auch, dass die Killerspiele am Computer etwas mit dem Versuch eines Amoklaufs zu tun haben?

Frau Terstegge: Meiner Ansicht nach sind sie nie der Auslöser für so eine Tat. Doch durch diese sehr realistischen Spiele wird für mich die Hemmschwelle stark gesenkt. In gewisser Weise dienen sie quasi als „Übungsfeld“. Und zwar umso mehr, wenn ein konkreter Plan für einen Amoklauf entsteht! ***Daniel Drüen (R 7d)***

Wir haben recherchiert, was unsere Lehrer zu Hause mit íhren eigenen Kindern erleben

Sind Lehrer-Kinder eigentlich zu beneiden?

Wie sind unsere Lehrer eigentlich in den eigenen vier Wänden? Liebe Familieneltern oder strenge Lehrer? Wir haben für euch recherchiert. Leider haben nicht besonders viele Lehrer auf unser Nachfragen reagiert. Und diejenigen, die geantwortet haben, wollten meistens nicht mit ihrem Namen veröffentlicht werden. Das kam dabei heraus:

Zunächst wollten wir wissen, was die peinlichsten Erlebnisse waren, die Lehrer-Eltern mit ihren eigenen Kindern hatten. Eine Lehrerin wäre am liebsten im Erdboden versunken, als sie auf die Klassenkonferenz ihrer eigenen Tochter (15 Jahre) musste.

Herr Sasse wird nie vergessen, wie seine kleine Tochter Mia (4 ½ Jahre) sich im Supermarkt vor das Süßigkeiten-Regal stellte und lauthals schrie: „Leck mich am Arsch - gibt es hier viele Süßigkeiten!“

Eine Lehrerin, deren Kinder mittlerweile schon erwachsen sind, erinnert sich an eine Bahnfahrt nach Süddeutschland mit ihrer damals noch 4-jährigen Tochter. Im Bahnabteil saß ihr eine ältere Frau mit Kropf gegenüber. Die Frage der Tochter lautete: „Mama, warum hat die Frau so einen dicken Hals?“ Peinlich ist Lehrer-Eltern auch, wenn die Kinder vor anderen Leuten zu private Details ausplaudern.

Neugierig waren wir, ab welchem Alter Lehrer-Kinder zum ersten mal bei ihrem Freund/ihrer Freundin übernachten dürfen. „Mit 16“ war die häufigste Antwort.

Ob Lehrer auch zu Hause Lehrer spielen? „Nein“, „“Ja, natürlich, immer!“, „Nicht bewusst, aber manchmal unbewusst“ – das bekamen wir zu hören.

Außerdem wollten wir wissen, wie unsere Lehrer reagieren würden, wenn sie nach einem entspannten Erholungswochenende nach Hause kommen, und 20 Teenager in dem verwüsteten Haus in der Ecke liegend vorfinden würden.

Eine Teenager-Mutter gab zu, es entweder mit Gelächter oder mit totalem Ausflippen zu nehmen. Herr Sasse ist sich sicher, dass er jeden Einzelnen persönlich „in den Boden rammen“ würde. * Grins *! Die Lehrerin mit den bereits erwachsenen Kindern würde sofort alle wecken, notfalls mit einem Wassereimer. Sie würde aufräumen lassen und beim Frühstück über den Umgang mit dem Eigentum anderer diskutieren. Nie wieder würde sie eine Fete im Haus erlauben, nur noch in der Garage. Ihre Kollegin würde ebenfalls aufräumen und putzen lassen, Renovierungsarbeiten in Rechnung stellen und eine Form von Entschuldigung und Wiedergutmachung seitens aller Beteiligten erwarten.

Hier nun noch eine Hitliste von Dingen, die Lehrer ihren Kindern am häufigsten verbieten: zu Betrunkenen ins Auto steigen, abendlicher Ausgang über die Vorgaben des Jugendschutzgesetzes hinaus, Rauchen zu Hause (bei älteren Kindern), „Anzapfen“ des Portemonnaies, Trampen, Süßigkeiten ohne Ende, PC/TV ohne Grenzen, in der Woche Party machen bis Mitternacht, Lügen…

Entscheidet nun selbst, ob Lehrerkinder es schwerer haben als anderer Kinder!

Nadine Magerkohl (R 10c) und Annika Hartwig (R10a)

REAL *betrachtet*

Vier von 11(!) Kindern der Familie Vennemeyer besuchen zur Zeit unsere Schule

„Abenteuer Großfamilie“ alltäglich

8 Schlafzimmer, 3 Badezimmer, 2 Wohnzimmer und eine riesige Küche! Hier wohnt nicht die übliche Kleinfamilie (1,8 Kinder, Verdienst 40000 € im Jahr, ein Hund und 2 Autos). NEIN! Hier wohnen wir: die Vennemeyers. Das sind Christian, Manuela, Julien, Jana, Joel, Justin, Léon, Lelaina-Joy, Ayla- Mylene, Philine Zoë, Shania Noley, Finley Jereon und Chalize Meryl Vennenemeyer! Wir sind wahrscheinlich die größte Familie hier im Umkreis und wir sind alle verdammt stolz drauf!

Viele denken, dass es nur nervig sein muss, aber das ist es nicht. Man muss zwar viel zu Hause helfen damit es vernünftig läuft, aber wir haben alle unsere Freizeit, die wir brauchen. Meine Wochentage sehen meistens so aus: Schule, Mittagessen, Hausaufgaben ☹,Schlafen ☺, meine Aufgaben zu Hause erledigen und dann fahre ich meine Pferde versorgen. Meistens gehe ich dann noch meine Freunde besuchen!

Jana und ihr Bruder Joel sind nur zwei der vier Vennemeyer-Kinder (von insgesamt 11), die unsere Schule besuchen.

Wie man sieht, besteht mein Leben nicht nur aus zu Hause sein. Klar muss ich am Wochenende mal auf das Ausgehen verzichten, zum Beispiel wenn ich auf meine kleinen Geschwister aufpassen muss, aber das fällt nicht so häufig an. Was ich an meiner großen Familie so schätze ist, dass immer jemand für einen da ist und alle sich füreinander einsetzen. Und jeder von uns ist für einen Spaß zu haben!

Jana Vennemeyer (R10c)

Was ist eigentlich „Schadenfreude“?

Zu dem Thema „Schadenfreude“ habe ich bei „Wikipedia“ folgende Erklärung gefunden:

Schadenfreude ist ein Gefühl der Freude am Leid oder Unglück eines Anderen. Sie kann versteckt als „heimliche Schadenfreude“ empfunden werden oder sich als „offene“ Schadenfreude (Hohn, Spott, Ironie, Häme, Sarkasmus) zeigen.

Besonders die „offene Schadenfreude“ kann den Gegner zu Beleidigungen oder Gewalttagen provozieren, aber auch kränken. Schadenfreude gilt allgemein (und besonders im Christentum) als unmoralisch und unbarmherzig.

Folgende Sprichwörter habe ich dazu gefunden:

- *Schadenfreude ist die schönste Freude, denn sie kommt von Herzen* (Volksmund)

- *Neid zu führen ist menschlich, Schadenfreude zu genießen teuflisch*. (A. Schopenhauer)
- *Das Wort Schadenfreude kennt man nur im Deutschen*. (Verfasser unbekannt)

Die letzte Aussage ist jedoch nachweislich falsch: Sowohl im Niederländischen („leedvermaak“) als auch im Schwedischen („skadeglädje“) wie im Ungarischen („Káröröm“) gibt es exakte Übersetzungen. Das Englische hat hingegen „the schadenfreude“ als Fremdwort direkt aus dem Deutschen übernommen.

Auch mit Neid, oft mit Missgunst oder gar Hass hat die Schadenfreude zu tun. Ein Neider fühlt sich gegenüber einer anderen Person oder Gruppe benachteiligt. Sein Ziel kann darin bestehen, das Erstrebte selbst zu erlangen – es kann aber auch mit dem Wunsch einhergehen, der andere möge den vermeintlichen Vorteil verlieren. Wenn sich der letztere Wunsch erfüllt, nennt man dies Schadenfreude.

Benedikt Wellmann (R 7c)

REAL *geschehen*

Hier zeigen wir euch Bilder aus dem Schulalltag!

Kani
23

LESE-ECKE

REAL *kurzweilig*

Wieder Witze über Lehrer und Schüler...
Oder: die besten Schülerantworten

- „Was glaubst du wohl, welche Worte man als Lehrer am häufigsten von seinen Schülern hört?" „Weiß ich nicht!" „Eben", seufzt der Lehrer.
- Lehrer: „Ich hoffe, dass ich Dich in Zukunft nicht mehr beim Abschreiben erwische." Schüler: „Ja, das hoffe ich auch."
- Der Lehrer in der Deutschstunde: „Ich komme nicht, du kommst nicht, er kommt nicht... was bedeutet das?" Schüler: „Dass überhaupt keiner kommt!"
- „Und was geschieht, wenn du eins der zehn Gebote brichst?", erkundigt sich der Pfarrer in der Religionsstunde. Mäxchen meint nach kurzem überlegen: „Na, dann sind's eben nur noch neun!"
- „Herr Lehrer, kann man für etwas bestraft werden, was man nicht getan hat?" – „Nein, mein Junge." – „Sehr gut! Ich habe nämlich meine Hausaufgaben nicht gemacht."
- Der Lehrer in der Schule zu seinen Schülern: „Ihr seid in Mathematik so schlecht, dass 60 Prozent eine Fünf im Zeugnis bekommen werden !" Fritzchen: „Ha, ha, so viele sind wir ja gar nicht !"
- Der Lehrer erzählt den Kindern: „Der Mensch kann also mit der Nase riechen, mit den Füßen laufen, mit dem Mund reden und mit den Händen arbeiten." Meldet sich aufgeregt Fritzchen. „Ja, Fritzchen, was möchtest du sagen?"
  - „Das ist aber bei dem Herrn Meier, der neben uns wohnt, ganz anders. Bei dem riechen die Füße, läuft die Nase, arbeitet das Mundwerk und reden tut der mit den Händen!"
- In der Schule fragt der Lehrer: „Wer kann mir die drei Eisheiligen nennen?" Meldet sich Peter: „Langnese, Schöller und Dr. Oetker!"
- „Was halten Sie als Lehrer davon, das immer jüngere Schülerinnen sich schminken?" „Das ist schon in Ordnung, die heulen wenigstens nicht, wenn man schlechte Noten verteilt."
- Fragt die Lehrerin: ,,Wenn ich sage, ich werde heiraten, was ist das für eine Zeit?“ Brummt ein Schüler: ,,Höchste!“
- Fragt der Lehrer: ,,Was ist der Unterschied zwischen einem Pferd und einem Kaktus?“ Fritz: ,,Setz dich drauf dann weist du`s!“
- Der Chemielehrer fragt Max: ,,Was passiert, wenn man reines Silber an der Luft liegen läst?“ ,,Es wird gestohlen!“
- Lehrer: ,,Was geschah 1759?“ Anton: ,,Da wurde Schiller geboren!“ ,,Gut! Und 1762?“ ,,Da wurde Schiller 3 Jahre alt!“
- Lehrer: ,,Und nun nennt mir eine Eigenschaft des Wassers!“ Fritz: ,,Wenn wir uns damit waschen, wird es schwarz!“

- „Wie ich hörte, Nico, hast du eine Schwester bekommen. Wie heißt denn die Kleine?“ „Wissen wir noch nicht, Herr Lehrer, sie spricht so undeutlich!“
- „Petra, kannst du mir sagen, wie die Mehrzahl von Baum heißt?“ „Na klar, der Wald!“
- „Wie stellst du dir die ideale Schule vor?“ „Geschlossen!“
- „Wie nennt man jemand, der sich nie wäscht, Anton?“ „Einen Energiesparer!“
- Lehrer: „Wie kannst du beweisen, dass die Erde rund ist, Mäxchen?“ „Aber das habe ich doch nie behauptet!“
- „Wisst ihr wie Tiere geboren werden?“ „Klar, Herr Lehrer, die Kuh kalbt, die Stufe fohlt, das Schaf lammt, und der Vogel eiert!“